



# JAHRESBERICHT 2015

  
CHINDERHUIS  
NIDWALDEN

Verein für familien-  
und schulergänzende  
Kinderbetreuung



# INHALT



## Impressum

### Herausgeber

CHINDERHUIS NIDWALDEN  
Verein für familien- und schulergänzende  
Kinderbetreuung  
Postfach 220, 6371 Stans

www.chinderhuis.ch

### Geschäftsleitung / Verwaltung

Aawasserstrasse 10, Stans Oberdorf  
Telefon 041 610 41 10  
Fax 041 610 79 33  
E-Mail info@chinderhuis.ch

### Tageskrippe Stans

Nägeligasse 23, Stans  
Telefon 041 610 79 66  
Fax 041 610 79 33  
E-Mail krippe.stans@chinderhuis.ch

### Tageskrippe Hergiswil

Seestrasse 3, Hergiswil  
Telefon 041 630 11 70  
Fax 041 610 79 33  
E-Mail krippe.hergiswil@chinderhuis.ch

### Tagesfamilien-Koordination

Aawasserstrasse 10, Stans Oberdorf  
Telefon 041 610 95 22  
Fax 041 610 79 33  
E-Mail tagesfamilien@chinderhuis.ch

### Gestaltung

Bruno Näpflin  
Akzent Media GmbH, Buochs

### Druck

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

### Auflage

1200 Exemplare

**Für Spenden verwenden Sie bitte  
das folgende Spendenkonto:**

Raiffeisenbank Region Stans

Konto: CH40 8122 3000 0055 4236 0

**Herzlichen Dank!**

## EDITORIAL

Gedanken des Präsidenten ..... 2

## Aus der Geschäftsleitung

Frühkindliche Bildung – Muss mein Kind chinesisch lernen? ... 3

## Aus einer Tagesfamilie

Frühkindliche Förderung in der Familie ..... 4

## Aus den Tageskrippen

Frühkindliche Förderung in der Baby- und Kleinkindgruppe ... 5

Musikalische Frühförderung ..... 6

Waldnachmittag in Hergiswil ..... 7

## Interview

Im Gespräch mit Barbara Etienne Rohrer ..... 8

## Übrigens ...

Kurzmeldungen aus dem Chinderhuis ..... 11

## Personelles

Mitarbeitende bis 31. Dezember 2015 ..... 12

## Verschiedenes

Herzlichen Dank für Ihre Spenden! ..... 14

## Finanzen

Finanzbericht ..... 15

Bilanz per 31.12.2015 ..... 16

Erfolgsrechnung 2015 ..... 17

## Wir sind Mitglied bei:

» **kibesuisse**  
Verband Kinderbetreuung Schweiz

» **ZODAS**  
Zentralschweizer Organisation der  
Arbeitswelt Soziales

» **Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg**

## Firmenpartner:



**Folgen Sie uns auf facebook!**



## Gedanken des Präsidenten

Liebe Eltern und Vereinsmitglieder  
 Liebe Partner und Sponsoren  
 Liebe Interessierte

### **Funkelnde Kinderaugen bestätigen das Glück**

Engagierte Frauen gründeten vor 20 Jahren das Chinderhuis Nidwalden und damit einen Verein als Grundlage für die familienergänzende Kinderbetreuung. Dieser bot Unterstützung für Familien in Nidwalden, die alleine nicht mehr für die Kinderbetreuung aufkommen konnten oder wollten. Über 20 Jahre hat sich das Chinderhuis Nidwalden entwickelt und leistet mit seinem Angebot in den Tageskrippen und den Tagesfamilien sowie Nannys einen Beitrag zum Wohl der Kinder und Familien.

### **Angebot und Nachfrage**

In den letzten Jahren ist in Nidwalden daraus ein „Markt“ für Kinderbetreuung entstanden. Verschiedene Organisationen bieten für die unterschiedlichen Altersstufen familien- und schulergänzende Angebote an. Gemeinnützige – aber auch klar kommerzielle – Unternehmen wuchsen heran und etablierten eine breite Angebotspalette in der Kinderbetreuung in ganz Nidwalden.

Vereine und Unternehmen sind bisher entlang einer stetig grösseren Nachfrage der Kundschaft harmonisch gewachsen. Marktwirtschaft heisst allerdings auch „Kampf um Kunden und Marktanteile“. Die Kosten für die Kommunikation und die Präsentation der Organisation sowie ihrer Angebote steigen. Solange sich die Nachfrage und der Markt für die Kinderbetreuung weiter ausdehnen, macht eine erweiterte Angebots-Vielfalt Sinn, um individuelle Betreuungslösungen zu gewährleisten.

### **Zukunft**

Das Chinderhuis Nidwalden nimmt an dieser Entwicklung teil und freut sich auf die Dynamik im weiteren Ausbau der klassischen und neuen Angebote in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung. Unser Personal ist die innere Stärke der Organisation, die Kinder und deren Eltern als Kunden weisen uns den Weg. Die eine und andere Kooperation mit Firmen unterstützt zudem unsere Struktur. Am Schluss aber wird sich durchsetzen, wer kontinuierlich die besseren Leistungen erbringt und nicht wer die schönsten Prospekte druckt. Darauf baut unser ganzes Team und das versuchen wir unseren Kundinnen und Kunden – jedoch vor allem den Kindern in unserer Obhut, täglich zu zeigen und zu beweisen.

Ein grosses Dankeschön Ihnen, unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden für Ihre Treue. Dieser Dank gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Grosses leisten sowie dem Kanton und den Gemeinden für ihre Unterstützung.

Das Wohl der Kinder liegt im Zentrum unserer Arbeit, darauf setzen wir auch in Zukunft.

Funkelnde Kinderaugen bestätigen das Glück. Vielen Dank Ihnen.

*Conrad Wagner*



*Conrad Wagner,  
 Präsident Chinderhuis Nidwalden*

#### **Chinderhuis GV 2016**

Montag, 23. Mai 2016, 19.30 Uhr  
 Restaurant Briggli, Stans

#### **Chinderhuis Chilbi**

Samstag, 4. Juni 2016  
 (weitere Informationen folgen)

## Frühkindliche Bildung – Muss mein Kind nun chinesisches lernen?

**Frühkindliche Bildung – ein Begriff, welcher viele Eltern aufschrecken lässt, nicht zuletzt, wenn Bildung mit Förderung verwechselt wird. Fragen wie: «Muss mein Kind nun in der Krippe chinesisches lernen und schon rechnen können?», stellen sich vermutlich manche Eltern.**

### Wie wir die frühkindliche Bildung verstehen

Frühkindliche Bildung ist die Grundlage für den Aufbau von Wissen und Fähigkeiten, aber auch von bestimmten Kompetenzen, die für den Schuleintritt wichtig sind. Bei der frühkindlichen Förderung geht es darum, die wertvolle Vorschulzeit aller Kinder zu nutzen und Anreize zu deren Entwicklung zu schaffen. Vor allem bei benachteiligten Kindern, deren Eltern nur ungenügende Ressourcen bereitstellen können, kann die Schule das Verpasste zu einem späteren Zeitpunkt kaum mehr ausreichend kompensieren. Institutionalisierte Vorschulangebote sind in der Lage, Kinder zusätzlich zu fördern. Es liegt somit nahe, dass die ersten Lebensjahre als Bildungsjahre in Familien und in der familienergänzenden Betreuung wichtig sind und dass gerade der Ausbau letzterer für Kinder aus benachteiligten Familien besonders wichtig ist.

Was bedeutet *frühkindliche Bildung* in unseren Krippen, in unseren Tagesfamilien, für unsere Nannys und bei Ihnen im Alltag?

### Hier ein paar Beispiele

- » **Kommunikation**  
Mit täglichen Ritualen in Form von Reimen und Liedern werden den Kindern die Grundsteine der Sprache spielerisch vermittelt.
- » **Inklusion und Akzeptanz von Verschiedenheit**  
Jedes Kind braucht einen Platz in der Gesellschaft. Die Individualität von Kindern sowie die Vielfalt ihrer Herkunft sind für eine Gemeinschaft bereichernd. Diese Verschiedenheit erlebt ein Kind in einer Krippengruppe oder bei einer Tagesfamilie.
- » **Zugehörigkeit und Partizipation**  
Jedes Kind möchte sich willkommen fühlen und sich ab seiner Geburt am Alltag beteiligen. Es ist daher wichtig, Kinder zum Beispiel bei der Planung von Aktivitäten im Alltag miteinzubeziehen.

Es ist mir als Geschäftsleiterin ein grosses Anliegen, dass die Mitarbeitenden des Chinderhuis ein Bewusstsein bezüglich der Wichtigkeit der frühkindlichen Zeit haben – und auch die Eltern an diesem Wissen entsprechend beteiligt sind.

Ich möchte hiermit allen Mitarbeitenden für ihr tägliches Engagement meinen herzlichen Dank aussprechen. Mit Herzblut und grossem Fachwissen werden die Kinder begleitet, unterstützt und angeleitet. Danke für eure wertvolle Arbeit!

Sibylle Stirnimann



Sibylle Stirnimann,  
Geschäftsleiterin

3

### **Begriffserklärung**

Unter frühkindlicher Bildung versteht man die ganzheitliche und bewusste Förderung des Kindes zwischen 0 und 6 Jahren in emotionaler, sozialer, motorischer, physischer, sprachlicher, mathematischer und kognitiver Hinsicht.

Diese Förderung findet in der Familie, genauso wie in institutionellen Angeboten statt. Nicht gemeint ist mit frühkindlicher Bildung die Vorverlegung schulischer Inhalte in den Vorschulraum.

Quelle:

Stamm Margrit, 2011: *Wozu Bildung in der frühen Kindheit? Was wir wissen, wissen sollten und was die Politik damit anfangen kann. Zentrum für frühkindliche Bildung Fribourg. S. 8*

## Frühkindliche Förderung in der Familie

4

**Gila Leiseder arbeitet seit dem 1. November 2013 als Tagesmutter für das Chinderhuis Nidwalden. Sie hat sich im folgenden Artikel aus ihrer Sicht als Tagesmutter mit dem Thema frühkindliche Förderung auseinandergesetzt.**

### Spielerisch Lernen

Müssen wir Tagesfamilien jetzt tatsächlich mit unseren Kindern multiplizieren oder mit ihnen bis 100 pauken? Ist es so, dass die Kinder vor dem Kindergarteneintritt bereits lesen müssen? Verbauen wir den Kleinen gar die berufliche Zukunft, wenn wir ihnen nicht schon vor dem vierten Lebensjahr die ersten Wörter in Englisch eintrichtern?

Dies waren meine ersten Gedanken, als ich das erste Mal mit frühkindlicher Bildung und Förderung konfrontiert wurde. Zum Glück klärte es sich für mich aber schnell, was wirklich damit gemeint ist – das Kind in seiner Wahrnehmung und im Spiel unterstützen. Kinder bis circa fünf Jahren lernen fast ausschliesslich durch das Spielen und durch eigene Erfahrungen. Zentral dabei sind Aspekte wie Zeit, Raum, Möglichkeiten und andere Kinder.

Wenn den Kindern diese Rahmenbedingungen geboten werden, findet bereits frühkindliche Bildung und Förderung statt. Im Spiel lernen Kinder den Umgang mit- und untereinander. Dazu gehört das Teilen, das Streiten, nach Lösungen suchen, nachgeben können und sich wieder versöhnen, all das sind wichtige Lernerfahrungen des Sozialverhaltens. Diese Lehrstunden können von keiner Lernsoftware so direkt und effektiv vermittelt werden.

### Erfahrungen im Alltag

Tagesfamilien begleiten die Kinder im Alltag und geben ihnen die Möglichkeit, Dinge selber auszuprobieren und zu erfahren. Durch eigenes Erproben

werden die Sinne geschärft, sowie die Selbstständigkeit und damit das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt. Ganz alltägliche Beispiele sind das selbständige Ankleiden (Grob- und Feinmotorik, taktil), das Memory-Spiel (visuell / taktil), das Gemüse rüsten (alle Sinne) oder eine Geschichte erzählen (auditiv, Sprachförde-



lung). Die strahlenden Augen eines Kindes verraten seinen Stolz, wenn es den zweiten Bauklotz auf den ersten gestellt hat oder nach dem 100. Versuch den Dreh raus hat, wie der verflixte Reissverschluss der Jacke zugeht – und das ganz ohne Hilfe!

Viele dieser alltäglichen Dinge geschehen in den meisten Familien ganz automatisch, zum Beispiel beim Einkaufen. So ermöglichen wir den Kindern viele Lernerfahrungen, wenn sie im Geschäft den Einkaufswagen schieben dürfen, Gemüse und Früchte benennen, beim Abwägen und Einpacken der Ware helfen. Wenn sie uns beim Kochen und Tischdecken helfen dürfen, sind wir bereits Meisterinnen und Meister der frühkindlichen Bildung und Förderung.

### Apropos Fernseher

Fachleute empfehlen, Kindern unter drei Jahren keinen Kontakt mit Bildschirmen (betrifft auch Smartphone, Tablet etc.) und Kindern unter sechs Jahren keinen Kontakt mit Spielkonsolen zu gewähren, denn Bildschirmmedien lassen keine sinnliche Wahrnehmung zu – kein «Be-Greifen». Sie legen im Gehirn unstrukturierte und chaotische Verbindungen an, welche im späteren Kindesalter zu Lernschwierigkeiten führen können. Experten warnen davor, den Fernseher als «Babysitter» einzusetzen. Hier sind die Eltern gefordert, ein gesundes Mass zu finden.

Ich wünsche allen weiterhin viel Spass und Zeit beim gemeinsamen Kneten, Putzen, Puzzeln, Erzählen, Kochen, Spielen, Aufräumen, Spazieren, Zuhören, Essen, Musizieren, Malen, Basteln, Backen, Abwaschen, Turnen, Bügeln, Gärtnern, Singen.

*Gila Leiseder Niedermann,  
Tagesmutter Chinderhuis Nidwalden*

## Frühkindliche Förderung in der Baby- und Kleinkindgruppe

**Die wichtigsten Grundsteine werden in den ersten drei Jahren eines Kindes gelegt. Das Chinderhuis legt umso mehr grossen Wert darauf, dass die Kinder in der Baby- und Kleinkindgruppe spielerisch gefördert und aktiviert werden. Der nachfolgende Erfahrungsbericht aus der Baby- und Kleinkindgruppe Stellina zeigt auf, wie dies im Krippenalltag umgesetzt wird.**

### Kindgerechte Ausstattung

Unsere Räumlichkeiten sind auf die Bedürfnisse der Babys abgestimmt und ermöglichen ihnen, sich in allen Bereichen frei zu bewegen.

Ein grosses Gruppenzimmer mit weichen Matten ermöglicht den Babys, sich ohne Gefahren zu bewegen. Es ist zudem ausgestattet mit einer Spiegelwand, in welcher die Kinder ihr Spiegelbild entdecken und damit kommunizieren können. Nebenbei stärken sie ihre Rückenmuskulatur und trainieren die Haltung des Kopfes. Ein auf Kindeshöhe angepasstes Regal ermöglicht ihnen, sich selber zu bedienen. Sie sind motiviert dorthin zu kriechen, sich daran hochzuziehen, sich aufzurichten, mit dem positiven Effekt, ihr Spielzeug selber aussuchen zu dürfen.

Kleine Kindertrapeze und Mobile schaffen vor allen den Babys im Alter zwischen drei bis sechs Monaten, die Möglichkeit zu beobachten, zu greifen oder zuzuhören. Alles, was sich bewegt oder tönt, ist interessant und schult die Sinne. Auch kleine Ballons, die an einem Seil befestigt sind, bereiten den Kindern immer viel Freude.

### Entwicklung fördern

Für die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten haben wir diverse Angebote, wie Babytrampolin, Kriechtunnel und ein Bälle-Bad. Die Kletterelemente, Rutschbahnen und Bewegungsparcours bereiten den Kindern sehr viel Spass. Dabei schulen die Kinder ihre Motorik, das Gefühl für die Balance, ihre Koordinationsfähigkeit, ihr Selbstvertrauen und soziale Fähigkeiten – das sind alles Elemente, die im ersten Lebensjahr von entscheidender Bedeutung sind.

Kreativität fördern wir durch Malen und Basteln. Wir haben ein Bastelzimmer mit kindgerechtem Mobiliar. Die Kinder malen mit den Händen oder auch mit Stift und Pinsel. Die Fantasie sowie die Feinmotorik werden ange-regt und auf spielerische Weise geschult.

### Alltagsrituale

Unser Tagesablauf ist mit vielen Ritualen bestückt, diese bieten den Kindern Orientierung im Alltag. So gibt es jeden Tag zur selben Zeit das «Morgenkreisli», in dem wir Lieder singen und uns dazu bewegen. Dies regt die

Sprachentwicklung an. Bücher mit vielen bunten Bildern und verschiedenen Effekten helfen den Kindern bei der Entwicklung der Sprache.

Das gesamte Team sammelt immer wieder neue Ideen in Weiterbildungen oder durch den Austausch untereinander, um den Kindern einen besonderen Tag im Chinderhuis zu ermöglichen und die frühkindliche Förderung im Auge zu behalten.

*Andrea Gartz,  
Gruppenleiterin Stellina, Stans*

5



# Musikalische Frühförderung

6

**Kinder kommen als «Ohrenmenschen» auf die Welt, beschreibt Dorothee Kreuzsch-Jakob in ihrem Buch zur musikalischen Frühförderung. Bereits vor der Geburt beginnt ihre musikalische Biografie. Im Klangeraum Mutterleib reagieren sie auf Musik und Melodien. Sie nehmen die Vibrationen der mütterlichen Stimme mit dem ganzen Körper wahr, hören ihren Herzschlag – den Ur-Rhythmus des Lebens. Diese Biografie schreibt sich später weiter in allem, was sie an Klängen, Tönen und Geräuschen hören. Und wir alle schreiben sie mit, ob Eltern, Erziehende oder Lehrpersonen, indem wir mit Kindern singen, musizieren, gemeinsam Musik hören oder tanzen.**

Als Lehrperson im Bereich musikalische Frühförderung möchte Corinne Frunz in ihrem Artikel die Bedeutung der Musik für die Kinder aus ihren persönlichen und beruflichen Erfahrungen schildern.

## Geräusche wahrnehmen

Das aktive Zuhören beginnt bereits im Mutterleib. Babys reagieren sehr stark auf Stimmen, wie z.B. die Stimme der Eltern. Säuglinge oder Kleinkinder wehren sich, wenn ihre Reize überflutet sind. Das heisst, wenn die Umgebung zu laut ist und zu viel Betrieb ist. Oftmals passiert diese Reaktion erst am Abend beim Einschlafen.

## Sinneserfahrung

Musik – ein Spiel mit allen Sinnen. Kinder lernen mit allen Sinnen. Sie tasten, singen, horchen, versuchen die Welt zu *er-fassen* und zu *be-greifen*. Kinder sammeln damit Erfahrungen mit sich selbst und den Menschen, denen sie begegnen. Auf diese Weise holen sie sich das, was sie für ihre körperliche, seelische und geistige Entwicklung brauchen.



## Einfach musizieren

Bei der musikalischen Frühförderung geht es in erster Linie nicht darum, dass das Kind möglichst früh ein Instrument erlernt und professionell spielen kann, sondern es soll gelingen, bei ihm spielerisch die Freude an der Musik zu wecken, z.B. mit Singen von einfachen Liedern im Alltag.

Kleinkinder sprühen voller Ideen und es ist wichtig,

dass sie ihre Kreativität ausleben können. Sie musizieren sehr gerne, dazu braucht es nicht einmal eigene Instrumente zuhause. Mit unscheinbaren Gegenständen wie WC-Rollen, Überraschungseier-Dosen, Käseschachteln, Petflaschen etc. können mit den Kindern einfache Instrumente gebastelt werden.

## Musik ist Bewegung

Auch die Bewegung spielt in der Musik eine grosse Rolle. So nehmen Kinder zum Beispiel über die Bewegung wichtige Dinge auf, welche später beim Singen oder Musizieren wieder hervorgerufen werden. Wenn beim Singen passende Bewegungen zum Lied gemacht werden, lernt das Kind den Text und das Lied schneller, da es sich diese anhand der Bewegungsabläufe besser einprägen kann.

Singen, Tanzen und Musizieren in der Gruppe fördert die gesamte Entwicklung und weckt das musikalische Interesse des Kindes. Mit verschiedenen Versen, Liedern, Singspielen, mit kleinen Geschichten und beim Musizieren mit einfachen Instrumenten werden alle Sinne der Kinder angesprochen. Zudem sammelt das Kind bei diesen sozialen Spielformen erste Erfahrungen in der Gruppe.

Musik verbindet! Mit der Musik kann zu Kindern eine spezielle Verbindung aufgebaut und mit ihnen in eine farbige, fantasievolle Welt eingetaucht werden.

*Corinne Frunz,  
Mutter und Musiklehrperson in  
Stans für Musikalische Früherziehung | Grundschule und Eltern-Kind-Singen*

**Weitere Informationen zu den Musikschul-Angeboten:**  
[www.schule-stans.ch](http://www.schule-stans.ch)

## Waldnachmittag in Hergiswil

**Um den Kindern verschiedene Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, gehen die Kinder der Tageskrippe Hergiswil regelmässig in den Wald. Ein Wald hat für jedes Alter etwas Interessantes zu bieten und lässt vor allem Raum für freies Spielen. Spielerisch lernen die Kinder, was die Natur zu bieten hat und die verschiedenen Jahreszeiten, mit ihren Eigenheiten werden bewusst erlebt.**

Tauchen Sie anhand des Erfahrungsberichtes der Gruppe Rägeboge in diese Welt ein.

### Frühlingserwachen

Im Frühling erfahren wir, wie die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht. Wir beobachten, dass an den Bäumen und Pflanzen wieder neue saftige grüne Blätter wachsen und legen uns ins frische Gras. Mit unserer Nase versuchen wir, den Frühling zu riechen, die ersten wärmenden Sonnenstrahlen kitzeln auf der Haut und lassen uns den Frühling wahrnehmen.

### Sommersonne

Im Sommer geniessen wir den Bach, der sich durch den Wald schlängelt. Wir bauen Brücken und baden unsere Füsse darin. Die Freude ist riesig, wenn unsere selbstgebastelten Schiffe ihre grosse Reise in Richtung Hergiswil antreten.

Wenn wir es schaffen ganz still zu sein, können wir mit unseren Ohren die verschiedenen Geräusche des Waldes aufnehmen und auf uns wirken lassen. Die Vögel zwitschern, der Bach plätschert.

### Herbstblätter

Im Herbst sammeln wir die schönen farbigen Blätter, welche von den Bäumen fallen. Es ist ein tolles Gefühl, wenn es unter unseren Füssen raschelt, während dem wir durch

den Wald streifen. Wir verteilen Futter für die Tiere, damit sie über den Winter etwas zu Essen haben.

Die Waldsaison geht schnell vorbei und gegen Ende Herbst ist es an der Zeit, sich vom Wald zu verabschieden, denn die Gruppe Rägeboge macht Wald-Winterpause.

Die Stunden im Wald sind für die Kinder und das Team eine wunderbare Abwechslung, um sich auszutoben, etwas über die Natur zu lernen und den Wald mit seinen verschiedenen Facetten mit allen Sinnen zu erleben.

*Nicole della Torre,  
Erzieherin Gruppe Rägeboge,  
Hergiswil*



#### Hinweis:

Die nächsten Waldnachmittage beginnen im Frühling 2016.

## Im Gespräch mit Barbara Etienne Rohrer

8

**Zum Interview-Gast:** Barbara Etienne Rohrer lebt seit über 30 Jahren im Kanton Nidwalden, sie ist Mutter von drei erwachsenen und zwei adoleszenten Kindern. Als Sozialarbeiterin FH und Ethnologin ist es für sie eine Herzensangelegenheit sich, nebst ihrem privaten Engagement als Mutter und Grossmutter, für das Thema frühkindliche Förderung stark zu machen. In ihrer Tätigkeit als Abteilungsleiterin der Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration, sowie als kantonale Beauftragte für Gesundheitsförderung, setzt sie sich mit ihrem Team für Themen der Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Integration ein.

Interview zwischen Barbara Etienne Rohrer und Regula Amgarten

Als stellvertretende Geschäftsleiterin wollte ich von Barbara Etienne Rohrer erfahren, was sie als Mutter und Privatperson, als Fachfrau und Angestellte des Kantons, über das Thema frühkindliche Förderung denkt.

### **Persönliche Erfahrungen und Haltung**

#### **Wie haben sie vor 35 Jahren Beruf und Familie unter einen Hut gebracht?**

*Ich habe mit 24 Jahren mein erstes Kind, einen Sohn, bekommen. Damals habe ich noch studiert und es gab zu dieser Zeit bereits eine Uni-Kita. Ich entschied, aufgrund der Mutterschaft, eine Pause zu machen und arbeitete nur noch wenig. Es war mir jedoch wichtig, immer ein Bein in der Arbeitswelt zu behalten. Mit Hilfe meiner Eltern konnte ich das Studium abschliessen. Als meine Kinder im Primarschulalter waren, konnte ich die Zweitausbildung als Sozialarbeiterin machen.*

*Der Unterschied von damals zu heute ist, dass viel mehr Frauen neben der Familienarbeit einer Berufstätigkeit nachgehen wollen oder auch müssen. Auch gehen mehr Männer einer Teilzeitarbeit nach. Es gibt mehr familienexterne Betreuungsangebote. Zudem schauen heute vermehrt die Grosseltern zu den Kindern – es gibt einen „Grosselternboom“ (sie lacht).*

#### **Was denken sie über das heutige Angebot von Kinderkrippen in Bezug auf die frühkindliche Förderung?**

*Frühkindliche Förderung ist nicht per se mit dem Angebot einer Kinderkrippe gegeben. So gibt es qualitative*



*Unterschiede. Wichtig für die Qualität der frühen Förderung in Kinderkrippen sind konstante Bezugspersonen, genügend Betreuungspersonal und Weiterbildungen fürs Personal. Das Engagement vom Bund, den Kantonen und Gemeinden zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im frühen Kindesalter ist im internationalen Vergleich gering. Es braucht in diesen Themen noch viel mehr Sensibilisierungsarbeit, wie die frühkindliche Förderung umgesetzt werden soll. Es geht neben qualitativer Betreuung auch um frühkindliche Bildung, jedoch nicht in dem Sinne, dass Kinder chinesisches lernen, sondern um eine familienergänzende Kinderbetreuung, welche den Kindern Lernmöglichkeiten bietet. Den Kindern eine kinderfreundliche Umgebung zu bieten, wie dies im Chinderhuis in Stans mit dem grossen Garten der Fall ist, scheint mir sehr wertvoll.*

#### **Sie haben Enkelkinder – wie gelingt es ihnen, diese im Alltag zu fördern?**

*Wir haben drei Grosskinder, zwei davon betreue ich wöchentlich an einem Tag – so wie man das von den heutigen Grosseltern auch erwartet (lacht). An diesem Tag mache ich bewusst keinen Haushalt, sondern verbringe mit den Kleinen viel Zeit draussen und gehe beispielsweise in den Wald, auf den Spielplatz, in unseren Garten und zu den Schafen nebenan. Zeit haben ist ein wichtiges Stichwort. Zeit muss man sich stehlen. Kinder, ob gross oder klein, brauchen viel freie nicht organisierte Zeit, um zu spielen. Ich habe das Privileg, mir diese Zeit an einem Tag in der Woche zu nehmen.*

#### **Was können Sie unseren jungen Eltern, unseren Leserinnen und Lesern, zum Thema Erziehung empfehlen?**

*Tipps gibt es keine. Ein wichtiger Begriff für mich ist Gelassenheit. Eltern müssen sich die Frage stellen, wie*

sie mit dem heutigen Leistungsdruck umgehen können. Das sehe und spüre ich bei meinen eigenen Kindern. Der Druck auf die Eltern ist hoch in Bezug auf das, was ihre Kinder alles beherrschen müssten. Darum gibt es auch viele verschiedene Bildungsangebote, welche die Kinder in ihrer freien Zeit nutzen können.

Wir wissen, dass ein Kind von Natur aus neugierig ist. Es ist wichtig, diese Neugier zu fördern, ihm aber nichts aufzudrängen. Das Kind macht seine eigene Entwicklung in seinem Tempo. Kinder haben unterschiedliche Fähigkeiten, eines ist motorisch begabt, ein anderes sprachbegabt oder bereits stark in seinem Sozialverhalten. Es geht darum, individuell auf das Kind einzugehen und es dementsprechend zu fördern.

Dem gesellschaftlichen Leistungsdruck zu widerstehen ist schwierig. Das Kind so zu nehmen wie es ist, gelingt, indem wir den Stärken unserer Kinder vertrauen und Gelassenheit wahren.

## **Herausforderungen in unserer Gesellschaft**

### **Wo sehen sie die wichtigsten Themen in der frühkindlichen Förderung?**

Die Lebensphase von der Schwangerschaft bis zum 5. Altersjahr ist sehr bedeutungsvoll. In dieser Lebensphase wird die Basis für die Stressverarbeitungsfähigkeit, die Sozialkompetenz, die Selbstwirksamkeitserwartung und viele weitere Lebenskompetenzen angelegt, die den Menschen im gesamten Leben bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen unterstützen und ihn so vor körperlichen und psychischen Krankheiten schützen. Kleine Kinder brauchen vor allem drei Dinge: Eine möglichst stressfreie Umgebung, eine gute Bindung zu den wichtigsten Bezugspersonen sowie eine anregende Umgebung, die viel Raum für freies Spiel ermöglicht. Die meisten Familien bieten ihren Kindern ein solches Umfeld. Es gibt Familien, die auf Unterstützung in der Erziehung wie familienergänzende Kinderbe-



treuung, Angebote der frühkindlichen Bildung (Spielgruppen, Krabbelgruppen, etc.) angewiesen sind. Der Wandel der Familienformen und Rollenbilder hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung bei vielen Familien von Bedarf sind. Um der frühen Förderung qualitativ gerecht zu werden, brauchen diese Angebote und Einrichtungen geeignete Rahmenbedingungen.

Es ist erwiesen, wie wichtig eine qualitativ gute familienergänzende Betreuung ist. Dennoch ist in der Schweiz vonseiten des Bundes, der Kantone und der Gemeinden das Engagement im internationalen Vergleich gering. Als Folge davon sind die Angebote im Frühbereich für die Familien oft zu teuer und qualitativ nicht immer zufriedenstellend (z. B. weil die Zahl der Kinder pro Betreuungsperson zu hoch ist). Es braucht von den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein, dass sich Investitionen in die frühe Förderung lohnen. So zeigen zahlreiche Langzeitstudien, dass die Förderung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien positive Effekte haben, da sie später in der Schule weniger Fördermassnahmen brauchen. Zudem trägt die frühkindliche Förderung dazu bei, dass die geförderten Kinder, im Vergleich zu den nicht geförderten, im späteren Leben weniger Straftaten begehen, weniger Suchtmittel konsumieren und weniger an körperlichen und psychischen Krankheiten leiden.

### **Die Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration**

**Inwiefern setzt sich ihre Fachstelle für das Thema ein?**

Die Abteilung Gesundheitsförderung und Integration nimmt dieses wichtige gesellschaftliche Thema auf und erarbeitet aktuell ein Konzept zur frühen Förderung. Im letzten Jahr wurden mit zahlreichen Akteurinnen und

Akteuren aus verschiedenen Bereichen Handlungsempfehlungen für die Gemeinden, den Kanton und für Kinderbetreuungseinrichtungen erarbeitet. Wichtige Punkte daraus sind z.B. Anpassungen im Kinderbetreuungsgesetz, um die Qualität zu steigern. Ein weiterer Punkt ist eine thematisch ausgerichtete Vernetzung von Anbietern und Professionen, die mit kleinen Kindern arbeiten. Damit soll der fachspezifische Austausch gefördert werden. Zudem erhalten Anbieter der frühen Förderung fachliche Unterstützung. Es werden Deutschkurse für Mütter inkl. Kinderbetreuung oder Sprachförderungsangebote für Kleinkinder angeboten. Zusätzlich werden Elternbildungsangebote lanciert.

### **Vision – frühkindliche Förderung im Jahr 2025**

**Wenn sie sich ins Jahr 2025 versetzen. Welche Visionen haben sie im Bereich der frühkindlichen Förderung?**

Alle Kinder wachsen in einem Umfeld auf, das ihnen die bestmögliche Grundlage für ein stressfreies Leben gewährt. Bund, Kantone und Gemeinden sind sich der Kosteneffizienz bewusst, wenn sie in die frühe Förderung investieren. Für sie ist das Engagement in die frühe Förderung zur Selbstverständlichkeit geworden.

Es gibt Familienzentren oder Generationenhäuser, wo sich Eltern mit ihren Kindern wie auch ältere Personen austauschen, Ideen verwirklichen und Angebote nutzen können. Auch eine Ferienbetreuung für Schulkinder ist geregelt. Erziehungsberatungen finden ebenfalls vor Ort statt.

Kinderkrippen und Spielgruppen zeichnen sich durch ihre Qualität aus, indem Teamsitzungen, Interventionen und Weiterbildungen, konstante Betreuungspersonen sowie genügend ausgebildetes Personal zum Standard gehören.

Ein Wunsch, den ich habe, ist die Anerkennung an die Angestellten im Bereich der frühkindlichen Förderung. Sie leisten eine unschätzbare wertvolle und wichtige Arbeit in unserer Gesellschaft. Es gibt in den nächsten Jahren noch viel zu tun.



## Erwähnenswerte Kurzmeldungen aus dem Chinderhuis



### **Regula Amgarten stellt sich vor**

Am 2. November 2015 startete ich als stellvertretende Geschäftsleiterin des Chinderhuis Nidwalden in Oberdorf und übernahm die operative Leitung.

Während meines bisherigen beruflichen Werdeganges als Sozialarbeiterin FH, in der Leitung eines Wohnheimes mit verhaltensauffälligen Jugendlichen und in Weiterbildungen war für mich das Thema Lernen und Bildung immer wichtig. Für meine Tätigkeit im Chinderhuis ist es mir darum ein grosses Anliegen, ein Umfeld zu schaffen, wo lernen stattfinden kann, damit Qualität weiterentwickelt wird und neue Entwicklungsprozesse möglich sind.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute und lehrreiche Zusammenarbeit!

*Regula Amgarten, Geschäftsleiterin StV*

### **Madeleine Odermatt stellt sich vor**

Seit April 2015 bin ich als Mitarbeiterin Finanzen / Administration in einem Teilzeitpensum von 40% angestellt. Mein Aufgabenbereich ist sehr abwechslungsreich und umfasst die Mitarbeit in der Finanz- und Lohnbuchhaltung, sowie sonstige administrative Aufgaben.

Ich bin in Stans aufgewachsen, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Nach einer 10-jährigen Familienpause habe ich den Berufswiedereinstieg gewagt und 12 Jahre für die Gemeinde Wolfenschiessen gearbeitet. Anschliessend habe ich mein Fachwissen in einem Treuhandbüro in Horw erweitert. Ich freue mich seit einigen Monaten wieder in Nidwalden tätig zu sein und für das Chinderhuis zu arbeiten.

*Madeleine Odermatt, Mitarbeiterin Finanzen / Administration*



### **Manuela Christmann stellt sich vor**

Seit Mai 2015 bin ich als Krippenleiterin in einem Pensum von 60% angestellt. Mein Aufgabenbereich beinhaltet die pädagogische, personelle und organisatorische Führung der Tageskrippen mit ihren vier Gruppen.

Mit meiner Familie wohne ich seit 17 Jahren in Engelberg OW, wo ich in den letzten Jahren sowohl als Kindergärtnerin, Spielgruppenleiterin und auch als Gastronomin gearbeitet habe.

Die Arbeit mit den Kindern, dem Team und den Eltern bereitet mir viel Freude und gibt mir Energie, mich für das Chinderhuis Nidwalden zu engagieren.

*Manuela Christmann, Krippenleiterin*



# Mitarbeitende bis 31. Dezember 2015

## Geschäftsstelle

**Sibylle Stirnimann**, seit 1. Juli 2011  
Geschäftsleiterin

**Regula Amgarten**, seit 1. November 2015  
Geschäftsleiterin StV

**Judith Sieber-Küffner**, seit 1. September 2013  
Leiterin Finanzen / Administration

**Madeleine Odermatt**, seit 13. April 2015  
Unterstützung Finanzen / Administration

Durchschnittlich 2140 Stellenprozente, Tageskrippe u.  
Verwaltung

## Krippenleitung Tageskrippe Stans und Hergiswil

**Manuela Christmann**, seit 1. April 2015  
Krippenleiterin

## Tageskrippe Stans

### ■ Gruppe Purzel

**Alicia Würsch**, seit 17. März 2014  
Gruppenleiterin, Fachfrau Betreuung

**Stefanie Imboden**, seit 1. August 2010,  
Miterzieherin, Fachfrau Betreuung

**Désirée Farinato**, seit 1. August 2013  
Lernende im 3. Ausbildungsjahr als Fachfrau Betreuung

**Elida Nazifi**, seit 1. August 2014  
Lernende im 2. Ausbildungsjahr als Fachfrau Betreuung

**Szilvia Wolford**, 1. August 2015 bis 31. Juli 2016  
Praktikantin

### ■ Gruppe Stellina

**Andrea Gartz**, seit 1. Mai 2009 bis 30.11.2015  
Gruppenleiterin, Kindergärtnerin

**Samira Frevel**, seit 1. August 2015  
Miterzieherin, Fachfrau Betreuung

**Astrid Beeler**, seit 1. August 2015  
Lernende im 1. Ausbildungsjahr als Fachfrau Betreuung

**Michelle Jessen**, seit 1. August 2014  
Lernende im 2. Ausbildungsjahr als Fachfrau Betreuung

**Nadin Stalder**, 1. August 2015 bis 31. Juli 2016  
Praktikantin

### ■ Gruppe Barbapapa

**Sophie Mathis**, seit 15. April 2010  
Gruppenleiterin

**Melanie Enz**, seit 1. April 2010  
Erzieherin, Kindergärtnerin

**Gwendolin Odermatt**, seit 1. September 2014  
Lernende im 3. Ausbildungsjahr als Fachfrau Betreuung

**Jonas Bannwart**, seit 1. August 2015 bis 31. Juli 2016  
Praktikant

## Tageskrippe Hergiswil

### ■ Gruppe Rägeboge

**Lea von Rotz**, seit 1. März 2015  
Gruppenleiterin, Fachfrau Betreuung

**Nicole della Torre**, seit 1. Oktober 2015  
Miterzieherin, Fachfrau Betreuung

**Vanessa Blumer**, seit 1. August 2014  
Lernende im 2. Ausbildungsjahr als Fachfrau Betreuung

**Andrea Zumsteg**, seit 1. August 2013  
Lernende im 3. Ausbildungsjahr als Fachfrau Betreuung

**Lara Ferrario**, seit 1. August 2015 bis 31. Juli 2016  
Praktikantin

**Rita Winiger**, seit 15. November 2013  
ehrenamtliche Kindergartenbegleiterin

## Hauswirtschaft Stans und Hergiswil

**Victoria Blättler**, seit 1. September 2012  
hauswirtschaftliche Mitarbeiterin

## Springerin auf allen Gruppen

**Claudia Spieser**, seit 1. April 2013  
Erzieherin

## Zivildienstleistender

**Cédric Pfenninger**, seit 6. Juli 2015 – 22. Juni 2016  
Zivildienstleistender

## Austritte Tageskrippen und Verwaltung bis 31. Dezember 2015

**Rahel Steger**, seit 1. Januar 2014  
Krippenleiterin

**Martina Niederberger**, seit 1. September 2012  
Unterstützung Finanzen / Administration

**Magdalena Buser**, seit 1. Februar 2010  
hauswirtschaftliche Mitarbeiterin

**Dominique Meier**, seit 1. Februar 2013  
Gruppenleiterin, Fachfrau Betreuung

**Petra von Holzen**, seit 1. Januar 2014  
Gruppenleiterin, Fachfrau Betreuung

**Aline Odermatt**, seit 1. September 2014  
Miterzieherin, Fachfrau Betreuung

## Befristete Anstellungen

**Jessica Kränzlin**, seit 1. August 2012  
Lernende Fachfrau Betreuung

**Tabea Nold**, 1. August 2014 bis 31. Juli 2015  
Praktikantin

**Naemi Eschmann**, 11. August 2014 bis 31. Januar 2015  
Praktikantin

**Kirthana Sritharan**, 1. Februar 2015 bis 31. Juli 2015  
Praktikantin

**Pascal Graber**, 1. August 2014 bis 31. Juli 2015  
Praktikant

**Simone Cagnasso**, 1. Dezember 2014 bis 3. Juli 2015  
Zivildienstleistender

### **Koordination Tagesfamilien und Nannys**

**Anita Fürling**, seit 1. September 2014  
Tagesfamilien-Koordinatorin

### **Tagesfamilien**

**Erika Achermann**, seit 1. August 2004  
**Sandra Achermann**, seit 1. September 2009  
**Anna Achermann**, seit 1. Mai 2007  
**Trudi Barmettler**, seit 1. August 2013  
**Anita Bissig**, seit 1. August 2013  
**Kitty Bucher**, seit 1. August 2009  
**Jasmin Blumer**, seit 1. Dezember 2014  
**Barbara Christen**, seit 1. April 2002  
**Doris Durrer**, seit 1. April 2001  
**Manuela Durrer-Kündig**, seit 1. Oktober 2015  
**Susanne Farinato**, seit 1. Januar 2007  
**Mirjam Filliger**, seit 1. August 2015  
**Rita Frank**, seit 1. Dezember 2015  
**Rita Gabriel**, seit 1. Juni 2010  
**Brigitta Gisler**, seit 1. Juni 2007  
**Katja Gutsche**, seit 1. März 2015  
**Isabelle Gut**, seit 1. Juli 2011  
**Heidi Imboden**, seit 1. Juli 2014  
**Sandra Johnson**, seit 1. Februar 2014  
**Mirjam Jucker**, seit 1. Oktober 2009  
**Corina Käslin**, seit 1. August 2015  
**Ramona Käser**, seit 1. August 2014  
**Hanny Lindegger**, seit 1. April 2015  
**Gila Leiseder-Niedermann**, seit 1. November 2013  
**Anita Mathis**, seit 1. Februar 2015  
**Sandra Mathis**, seit 1. Juni 2011  
**Hanny Mauron**, seit 1. Dezember 2013  
**Karin Murer**, seit 1. Juni 2012  
**Michaela Mösch**, seit 1. Juli 2013  
**Brigitte Odermatt**, seit 1. Oktober 2014  
**Cornelia Rölli**, seit 1. Juni 2010  
**Susanna Senese**, seit 1. Juni 2007  
**Judith Theiler**, seit 1. Mai 1999  
**Svitlana von Büren**, seit 1. April 2004  
**Claudia von Euw**, seit 1. Dezember 2015  
**Andrea Wey**, seit 1. Januar 2014  
**Rita Widmer**, seit 1. Oktober 2015  
**Graziella Zjören**, seit 1. Juni 2015  
**Ruth Zwysig**, seit 1. November 2006

### **Nannys**

**Madeleine Aepli**, seit 1. Mai 2013  
**Andrea Koster**, seit 1. Januar 2014  
**Ursula Kühni**, seit 1. Juli 2014  
**Edith Marty**, seit 1. Juni 2014  
**Aline Odermatt**, seit 1. Mai 2015  
**Agnes Portmann**, seit 1. Juli 2014  
**Romy Privet**, seit 1. Oktober 2008  
**Claudia Spieser**, seit 1. August 2010  
**Judith Theiler**, seit 1. Mai 1999  
**Susanne Wagner**, seit 1. Mai 2015

### **Austritte Tagesfamilien und Nannys bis 31. Dezember 2015**

**Franziska Aregger**, seit 1. August 2012  
**Daniela Büschlen**, seit 1. März 2013  
**Katja Durrer**, seit 1. Dezember 2009  
**Jasmin Flühler-Mauron**, seit 1. April 2007  
**Joyce Frey**, seit 1. März 2014  
**Sibylle Gabriel**, seit 1. September 2009  
**Verena Tobler**, seit 1. Dezember 2012

### **Vorstand**

**Conrad Wagner**, seit Mai 2007  
Präsident  
**Margrit Murer-Abächerli**, seit Mai 2015  
Ressort öffentliche Hand und Verbände  
**Monika Bäurle**, seit Mai 2014  
Ressort Kommunikation  
**Roman Suma**, seit Mai 2015  
Ressort Finanzen  
**Jana Teuschel**, seit Mai 2014  
Ressort Angebote

### **Rücktritt aus Vorstand**

**Christa Blättler**, seit Mai 2010  
Ressort öffentliche Hand

An dieser Stelle danken wir nochmals allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern für ihren wertvollen Einsatz.

Vorstand und Geschäftsleitung Chinderhuis Nidwalden

## Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



14

Ackermann Nina, Buochs • Advokatur Hophan, Buochs • Akzent Media GmbH, Buochs • Ambauen Roland, Beckenried • Ammann-Illien Agnes und Walter, Oberdorf • Amstad-Baumann Eduard, Beckenried • Amstutz-Näpflin Trudi, Stans • Andereggen Thomas, Stansstad • anonyme Spende einer Züricher Stiftung • Apotheke Zelger, Stans • architektur3 ag, Kerns • Armin und Heidi Späni Stiftung, Kehrsiten • Arnold Lukas, Stans • Arnosti Hansjörg, Stans • Blättler AG, Innenausbau und Einrichtungen, Hergiswil • Blättler Agnes und Alois, Stans • Blättler Felix, Hergiswil • Blättler Lucia, Alpnach Dorf • Blättler Marie, Oberdorf • Blättler Martina, Stansstad • Blättler-Studer Albin und Jolanda, Hergiswil • Bolliger-Knöppli Walter, Baar • Bruggmann Liliane, Stans • Büschel Anna, Stans • Christen + Mahnig AG, Stans • Christen Ramona, Oberdorf • Christen Urs, Stansstad • Coop Genossenschaft, Basel • CSS Versicherung, Stans • Der Tierarzt Stans AG, Odermatt Klaus, Stans • Dubreuil Jean-Michel, Emmetten • Eiholzer Roger Martin, Stansstad • Evang. Reformierter Frauenverein Nidwalden, Ennetbürgen • Evang.-Reformierte Kirche Nidwalden, Stans • EW Invest AG, Hergiswil • Fenster Bünter AG, Büren • Fetz-Bossi Cornelia, Chur • Fischer Marianne, Buochs • Flückiger Emil, Hergiswil • Frank Carmen, Stans • Frey Walter, Hergiswil • Fries Josef, Hergiswil • Galliker-Weber Erna und Bernhard, Hergiswil • Gemeinde Stansstad, Stansstad • Genossenkorporation, Stans • Genossenschaft Migros Luzern, Ebikon • Geoteam AG, Beckenried • Getränke Lussi, Stans • Gisler Rita, Schattdorf • GKS Architekten & Partner AG, Luzern • Günthardt Elisabeth, Uznach • Günthardt Wilma, Stansstad • Gut Josef, Stans • Häcki Brigitte, Wolfenschiessen • Häfliger Vogel Danièle und Ambros, Ennetbürgen • Häfliger Werner, Hergiswil • Hodel's Kochtopf, Hergiswil • Hollenthal Monika und Hanno, Hergiswil • HUG AG, Malters • JIge Bar, von Holzen-Odermatt Luzia und Rolf, Stans • Jüstrich Michel, Uitikon Waldegg • Kälin Schallberger Susanna, Ennetmoos • Kant. Elektrizitätswerk Nidwalden, Stans • Kaplanei Oberrickenbach, Oberrickenbach • Käserei Odermatt, Dallenwil • Käslin-Zwyer Alois, Beckenried • Kath. Kirchgemeinde, Buochs • Kloster St. Klara, Stans • Kuster Gartenbau, Stans • Lichtsteiner-Steinmann Rita und Heinz, Stansstad • Liem-Zwyssig Theres, Büren • Lussi Christine, Stans • Lussi Christine, Stansstad • Lussy-Lang Josef, Stans • Marti Barbara und Christoph, Stansstad • Mathis Andreas, Oberrickenbach • Mattmann Isabella, Stans • Medicons GmbH, Beckenried • Mercier Gaston, Ennetbürgen • Migros Golfpark Holzhäusern, Risch • Montana Immobilien Müller & Co., Stans • Müller Alfred, Hergiswil • Müller-Frey Hildegard, Hergiswil • Müller-Koch Klaus, Stansstad • Murer-Ambauen Martina, Beckenried • Murer-Gander Bruno, Beckenried • N & W Treuhand GmbH, Dallenwil • Nick Treuhand AG, Buochs • Nidwaldner Kantonalbank, Stans • NSV Versicherung, Stans • Odermatt Franz, Stans • Odermatt Gerhard, Stans • Odermatt Jolanda, Stansstad • Odermatt Leo, Stans • Oppermann Brigitta und Hans Rüdiger, Beckenried • Papeterie Spichtig, Stans • Pilatus Flugzeugwerke AG, Stans • Politische Gemeinde Stansstad, Stansstad • Polizeimusik Zürich-Stadt, Nürensdorf • Rätz Max, Stansstad • Reinhard Architekten GmbH, Hergiswil • Renner Dr. med. Elisabeth, Stans • Rhein Straub Dorothee und Straub Erik, Luzern • Rieder Ottiger Alice Desirée und Simon, Hergiswil • Rohrer Norbert, Stansstad • Rosen Swiss AG, Stans • Roshardt Alfons, Rapperswil • Rosmarie Aebi Stiftung, Luzern • Sägesser Urs, Buochs • Schärer Alice, Wildhaus • Schätzle AG, Luzern • Scheuber Richard, Stans • Schindler Aufzüge AG, Ebikon • Schindler Management AG, Hergiswil • Schleifer-Stöckli Karin, Stans • Schmid Heinz, Stansstad • Schulgemeinde Stansstad, Stansstad • Sensomatik AG, Beckenried • Siebe Dupf Kellerei AG, Stans • Sigg Diana, Hergiswil • Stanserhorn-Bahn, Stans • Steffen Ilse Ruth und Alfred, Hergiswil • Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr, Hergiswil • Stiftung Kastanienhof, Zürich • Stöckli Hanni, Stans • Strohbach Max, Buochs • Studhalter Monika Paula, Stansstad • Treiber-Nussbaumer Ernst, Oberägeri • Trigonet AG, Stans • Trisa AG, Triengen • Trivic-Christen Priska, Dallenwil • Trösch Heinz, Hergiswil • Troxler Franz, Buochs • Tschopp + Wespi AG Bauingenieure und Planer, Hergiswil • von Wyl Martin, Stans • Waser Hugo, Stansstad • Widmer-Blom Pier M., Beckenried • Wittwer Markus, Stans • Wittwer Pierre André, Stans • Wohnheim Nägeligasse, Stans • Zahnarztpraxis Gander + Pless AG, Stans • Zai-Trunz Leonie und Werner, Ennetbürgen • Zelger Urs Peter, Stans

Zudem gilt unser Dank dem Kanton Nidwalden, den Gemeinden des Kantons Nidwalden sowie allen, die unser Bestreben materiell und ideell unterstützen.

# Finanzbericht: Tolles Ergebnis dank herausragendem Einsatz aller Mitarbeitenden



Mit dem hervorragenden Jahresergebnis von über 180'000 Franken konnte das Chinderhuis Nidwalden die erfolgreiche Ergebnisentwicklung der letzten Jahre auch im vergangenen Jahr 2015 bestätigen. Der Ertrag ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen und gleichzeitig konnte die Ergebnismarge bei über 10% gehalten werden. Das Vereinsvermögen wird dadurch weiter gestärkt, so dass das Chinderhuis Nidwalden heute finanziell auf einer soliden Basis steht und eine komfortable Liquidität ausweisen kann.

Die erneut stark gestiegene Nachfrage nach Betreuungslösungen in Tagesfamilien und durch Nannys, sowie die anhaltend gute Auslastung unserer Krippenbetreuung führen zu diesem erfreulichen Ergebnis. Mit der erreichten und gefestigten Ergebnismarge hat das Chinderhuis die Möglichkeit, die Dienstleitungen weiter zu verbessern und nachhaltig zu entwickeln. Konkret in der Qualität, der Sicherheit, in der Betreuung, in den steigenden fachlichen Anforderungen an unsere Mitarbeitenden und nicht zuletzt in weiteren bedarfs- und lösungsorientierten Angeboten für die Kinder.

Die Wertschätzung, welche das Chinderhuis täglich erfahren darf, ist enorm. Die grosse Nachfrage zeigt dies sowie die zahlreichen Gönnerschaften und grosszügigen Spenden. Dieses Vertrauen und die grossartige Unterstützung ist das Fundament, worauf die Idee des Chinderhuis Nidwalden basiert.

Zentral für den Erfolg ist vor allem das Resultat der herausragenden Arbeit, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Chinderhuis täglich vollbringen. Dank ihrem unermüdlichen und motivierten Einsatz für das Wohl unserer lieben Kinder, dank der täglich erstklassigen Betreuung bei höchstem Qualitätsanspruch und gelebter Herzlichkeit, ist es möglich, dass sich die kleinen Gäste im Chinderhuis wohlfühlen und unsere Dienstleistungen geschätzt werden. Herzlichen Dank!

*Roman Suma, Vorstand Ressort Finanzen*

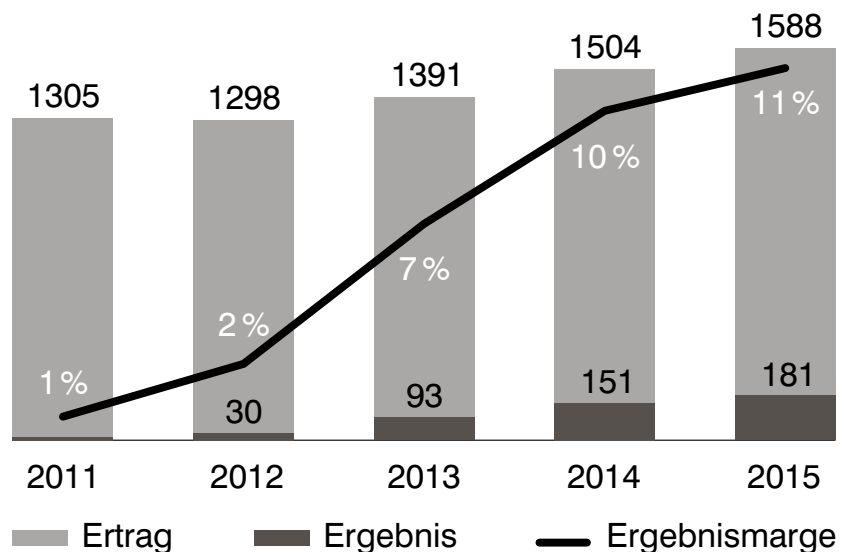


Abbildung:  
Entwicklung der Erfolgsrechnung Chinderhuis Nidwalden von 2011 bis 2015 in Ertrag und Ergebnis absolut und in der Ergebnismarge (Ergebnis in Prozent vom Ertrag).

## Bilanz per 31.12.2015

	31.12.2015	31.12.2014
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	808'759	582'151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)	87'063	104'112
Delcredere	-7'000	30'000
Andere kurzfristige Forderungen	8'882	6'557
Transitorische Aktiven	47'277	3'655
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>944'981</b>	<b>666'474</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	10'075	10'075
EDV	-	-
Mobiliar / Einrichtung	2	2
Anlage in Bau	2	2
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>10'079</b>	<b>10'079</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>955'060</b>	<b>676'553</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'961	19'003
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15'233	-
Passive Rechnungsabgrenzung	91'944	59'878
Kurzfristige Rückstellungen	102'500	64'000
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>220'638</b>	<b>142'880</b>
<b>Fremdkapital langfristig</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Langfristige Rückstellungen	193'000	173'000
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>193'000</b>	<b>173'000</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinskapital	360'673	209'826
Bilanzgewinn (-verlust)	180'749	150'847
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>541'422</b>	<b>360'673</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>955'060</b>	<b>676'553</b>

## Erfolgsrechnung 2015

	2015	Budget 2015	2014
<b>Ertrag</b>			
<b>Dienstleistungsertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	25'700	22'000	24'000
Leistungsvereinbarungen	19'757	20'000	19'935
Ertrag TaKri, TaFa & Nanny	1'300'858	1'295'522	1'185'112
Kantons- & Sockelbeiträge Gemeinden	142'161	118'040	127'567
Spenden	53'095	25'000	106'064
<b>Total Dienstleistungsertrag</b>	<b>1'541'572</b>	<b>1'480'562</b>	<b>1'462'678</b>
<b>Übriger Ertrag</b>			
Anmeldegebühren	7'150	5'000	7'450
Mieteinnahmen	7'800	7'560	7'680
Diverse Einnahmen	2'025	1'000	1'134
Ertrag Verpflegung Personal	29'006	26'169	26'933
<b>Total übriger Ertrag</b>	<b>45'980</b>	<b>39'729</b>	<b>43'197</b>
<b>Ertragsminderungen</b>			
Debitorenverluste	-	-5'000	-1'400
sonstige Ertragsminderungen	4	-100	-
<b>Total Ertragsminderungen</b>	<b>4</b>	<b>-5'100</b>	<b>-1'400</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'587'556</b>	<b>1'515'191</b>	<b>1'504'475</b>
<b>Aufwand</b>			
<b>Materialaufwand</b>			
Verpflegung	65'880	64'149	62'683
Haushalt	11'810	11'000	10'565
Gruppenmaterial	8'783	12'079	12'151
<b>Total Materialaufwand</b>	<b>86'473</b>	<b>87'228</b>	<b>85'400</b>
<b>Personalaufwand</b>			
Lohnaufwand & Entschädigungen	976'626	936'110	879'663
Sozialversicherungsaufwand	102'612	102'398	93'769
Vorstandsentschädigung	8'000	10'000	7'000
übriger Personalaufwand	53'319	32'666	18'010
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'140'557</b>	<b>1'081'174</b>	<b>998'442</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>			
Raumaufwand	84'430	84'360	80'160
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Leasingaufw.	5'533	7'600	6'327
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	1'879	2'600	2'725
Energie- und Entsorgungsaufwand	18'570	24'600	20'319
Verwaltungs- und Informatikaufwand	29'861	33'470	28'369
Werbeaufwand	20'363	15'301	12'134
Übriger Betriebsaufwand	3'112	31'084	10'558
<b>Total sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>163'747</b>	<b>199'015</b>	<b>160'592</b>
Abschreibungen	-	2'000	8'544
Finanzaufwand (-ertrag)	626	-	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'391'403</b>	<b>1'369'417</b>	<b>1'252'977</b>
<b>Total Betriebsergebnis</b>	<b>196'153</b>	<b>145'774</b>	<b>251'498</b>
Ausserordentlicher Aufwand (Ertrag)	15'404	-	100'652
<b>Total Ergebnis</b>	<b>180'749</b>	<b>145'774</b>	<b>150'847</b>

Globi-Express:  
Spass und Spannung  
für die ganze Familie.



↔ SBB CFF FFS

## Eine Reise mit Globi durch die vier Jahreszeiten.

Der Globi-Express auf der Zentralbahn-Strecke von Luzern nach Engelberg bietet viel Spass und Spannung für die ganze Familie sowie Schulklassen. Steigen Sie ein und lassen Sie sich von einer kleinen Globi-Welt entführen – farbige Wände, Globi-Bücher und vieles mehr. Für Globi-Fans gibt's sogar ein Gewinnspiel und mit etwas Glück ein Globi Geschenk!  
[www.zentralbahn.ch/globi](http://www.zentralbahn.ch/globi)